

## Nachbericht des Besuches und der Führung im Botanischen Garten Osnabrück

Am **22. Mai 2024** lag das nächste Ziel vor der Haustür. Um **14.00 Uhr** begann die BiKult-Führung im Botanischen Garten Osnabrück, zu der sich 10 Teilnehmer angemeldet haben. Der Botanische Garten feiert in diesem Jahr sein 40. Jähriges Jubiläum, ein toller Anlass, einen Besuch vorzunehmen.



Der Botanische Garten ist aus einem ehemaligen Steinbruch entstanden, er ist **11,4 ha** groß und beheimatet ca. **7000** Pflanzenarten. **Bis 1965** wurde dort noch Stein gebrochen. Das Gestein ist vor 240 Millionen Jahren entstanden und war damals ein tropisches Meer.

Am Haupteingang zeigte uns Frau Grabowski-Hüsing die meterhohen Mammutbäume. Diese sind Reliktpflanzen und über 40 Jahre alt.

Wir konnten am Eingang ein **Sandarium – eine Sandfläche als Nisthilfen für Wildbienen** - betrachten. Und wer selbst etwas für den Klimawandel beitragen möchte, kann auch ein Insektenhotel zu Hause anlegen.



Unsere Reise um die Welt begann nun in den **nordamerikanischen Auenwäldern**, einzigartige Bäume wie der **Amberbaum** lagen auf dem Weg, danach ging es weiter zur **Schwäbischen Alb – Alpinum** genannt. Hier sahen wir die typischen europäischen Hochgebirgspflanzen, die es nur in dieser Region gibt und sich dem kargen Klima angepasst haben.

Selbst ein **Edelweiß** konnten wir am Boden entdecken.



Im Bereich der Asienregion erfuhren wir alles über den **Ginkgo**baum und den Unterschied, ob er männlich oder weiblich ist. Einfach faszinierend. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus. Dieser Baum wird auch als Überlebenskünstler bezeichnet oder auch Baum des Jahrtausends und steht für langes Leben und Unbesiegbarkeit.

Warum das so ist, kann jeder bei einem Besuch selbst im Botanischen Garten erfahren.

Frau Grabowski-Hüsing erläuterte uns die Pflanzen wie z.B. **Brennender Strauch** und welche Bedeutung Pflanzen auch für Insekten haben. Auf unserem Rundgang sahen wir ebenfalls bekannte Pflanzenarten wie die **Küchenschelle** oder **wilde Orchideen**.

Im **Amazonasbecken** bestaunten wir den **Kakaobaum** und konnten in das Innere der Bohne schauen.







Auch obige Pflanze, die wir **im Tropenhaus** bewundern konnten, hat es in sich. Es ist die Pfeifenwinde, welche geschickt Insekten anlockt. Im Tropenhaus selber sind **600 – 800 Arten** beheimatet und sogar Mangrovenregionen, die abhängig von den Gezeiten sind. Die Pflanzen im Tropenhaus sind nach dem Stockwerksprinzip aufgebaut.

Die Reise um die Welt mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna ging nach 90 Minuten zu Ende. Zum Schluss gab es noch eine wunderbare Erklärung, woher die **Passionsblume** ihren Namen hat. Wir waren alle darüber überrascht.

Der Name stammt vermutlich von **christlichen Missionaren**, die im 16. Jahrhundert nach Südamerika kamen, wo die Pflanze hauptsächlich verbreitet ist.



Sie glaubten, in dem außergewöhnlichen Erscheinungsbild der Passionsblume Elemente aus der **Passion Jesu Christi** – wie die **Blütenblätter, Griffel und Sprossranken**, zu erkennen. Diese Elemente repräsentieren die **12 Apostel, Kreuznägel und Geißel**. So bekam die artenreiche Gattung nach der biblischen Leidensgeschichte den Namen Leidensblume. Wer hätte das gewusst?



Ein schöner Nachmittag ging schnell vorbei und sogar das Wetter hat wieder mitgespielt. Der nächste Besuch im Botanischen Garten lässt nicht lange auf sich warten. Es gibt einfach viel zu entdecken und zu bewundern. Und wir sind ein Stück schlauer geworden!!

*Text/Fotos M. Liliensiek,  
J. Schmidt und pixabay*